Zeitschrift: Berner Schulfreund

Herausgeber: B. Bach **Band:** 3 (1863)

Heft: 7

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Abonnementspreis: Jahrlich Fr. 3.

Cinructungsgebühr: Die Betitzeile 10 Rp. Sendungen franto.

1. April

Dritter Jahrgang.

Dieses Blatt erscheint monatlich zweimal. Bestellungen nehmen alle Post= ämter an. In Bern die Expedition. Mule Ginsendungen sind an die Redaktion in Steffisburg zu abressiren.

Die Mufik in der Padagogik Platos.

lider Simmung tragt balen (Schluß.) od toat gemennis Teder

Indem Plato die weibliche Jugend wie an den gymnastischen so auch an den musischen Uebungen Theil nehmen läßt, will er ihr gleich= wohl eigene, ihrem Charafter angemessene Lieder zutheilen, vorzüglich also solche, welche Bescheibenheit und Mäßigkeit athmen, während bem Manne erhabene Musik zustehe, welche Muth und Tapferkeit bein 14. und 18. Nabre gebrauchen und die Letting Verengelburdens

Den höchster Einfluß legt Plato den Chören bei, die in Verbindung des Tanges mit Mufit bestehen. In der Aufführung von Choren beruht ihm im höchsten Grabe Die Erziehung zum Schönen und Anftandigen. Er nennt geradezu einen Menschen, der im Chortanz ungeübt ift, ohne Erziehung. Als Hauptgeschäft der Chöre bezeichnet er, den noch jungen und garten Kindern edle Grundfage einzusingen und gleichsam einzuzaubern. Die brei Gattungen von Choren, die Plato aufstellt, ordnet er so an : "Am paffendsten laffen wir zuerst den Musenchor, den die Kinder bilden sollen, auftreten, und der soll bie Lehre mit dem größten Fleiß durch die ganze Stadt fingen, es fei ein Ausspruch ber Götter, daß das tugendhafteste Leben zugleich das angenehmste sei. Der zweite Chor von jungen Leuten, die noch unter 30 Jahren sind, foll in Apollo Baan zum Zengen der Wahrheit bes Vorgetragenen anrufen und ihn anflehen, daß er der Jugend e Wente, inter he ble es Cimara over Fichenhiel